

**Allgemeines: Art. 24 UN-BRK und "Kein Talent darf verloren gehen" in der Bildungsregion 12.11.2015**

**Projektname:** Schulische Inklusion im Kreis Ebersberg

**Projektstarttermin:** 1. Klasse      **Projektendtermin:** Schulaustritt      **Projektdauer:** Schulleben

**Auftraggeber/ Ansprechpartner:** Behindertenbeauftragte vom Kreis Ebersberg

**Projektleitung/Verantwortlicher:** Behindertenbeauftragte vom Kreis Ebersberg

**Teammitglieder**

<b>Name:</b> (Bereitschaft zur Mitarbeit muss noch erfragt werden)	<b>Funktion:</b>
● Behindertenbeauftragte vom Kreis Ebersberg	● Projektleitung, Pädagogische Mitarbeit, Vernetzung
● MSD	● Pädagogische Mitarbeit, Bindeglied zu Schulen, Fachliche Beratung
● Praxis Dr. Michael, Vaterstetten	● Fachliche Beratung und Mitarbeit
● Behindertenbeauftragte der Gemeinden	● Pädagogische Mitarbeit, Bindeglieder zu Schulen/Politik/Betroffene
● Behinderte Menschen und deren Eltern	● Krankheitsspezifische, pädagogische Mitarbeit
● Inklusionsberatungsstelle und Ansprechpartner aus den Schulen	● Pädagogische Mitarbeit, Bindeglied zu Schulen, Fachliche Beratung
● Malteser Traunstein / AWO Markt Schwaben	● Träger Schulbegleitung, Pädagogische Mitarbeit
● PSAG, Herr Knufmann	● Pädagogische Mitarbeit, Fachliche Beratung, Bindeglied zu versch. Fachkompetenzen und Institutionen
● OBA BRK und Selbsthilfegruppen	● Pädagogische Mitarbeit
● Inklusionsbeauftragte	● Organisatorische Unterstützung
● Kindergärten/Kindertageseinrichtungen/Heilpädagogische Hilfe	● Pädagogische Mitarbeit/Bindeglied zu zukünftigen Schülern
● Kreisklinik/Hebammen/Gynäkologen/Kinderärzte	● Bindeglied zu Eltern von zukünftigen Schülern

## Idee/ Leitgedanke des Projekts:

Kein Talent darf verloren gehen. Einzelinklusion, der Weg zur gelebten Inklusion.

## Projektziele (möglichst nach den SMART-Kriterien, siehe Anhang)

<b>Ziele</b> (Beschreibung des Zielzustands)	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gemeinsames Schulleben aller Kinder der Gemeinde / im Kreis Ebersberg</li><li>• Bestmöglicher Schulabschluss für jedes Kind</li><li>• Individuelle Förderung aller Kinder</li><li>• Ein Wir-Gefühl aller Kinder der Region</li><li>• Alle Kinder sind Kinder dieser Welt und eine Gemeinschaft.</li><li>• Jeder gehört dazu.</li><li>• Jeder darf seine individuellen Fähigkeiten einbringen in eine bunte Gesellschaft.</li><li>•</li><li>•</li><li>•</li><li>•</li><li>•</li></ul>
<b>Nicht-Ziele</b> (was soll <u>nicht</u> erreicht werden mit dem Projekt)	<ul style="list-style-type: none"><li>• Integration</li><li>• Alles wird gleich gemacht.</li><li>• Alle sind gleich.</li><li>•</li><li>•</li></ul>

## Meilensteine

Meilensteine (MS) (Kurzbeschreibung)		Termin (Soll)	Termin (Ist)
MS 1	Bestandaufnahme wo es wie viele, welcher Art von Kindern gibt, wie sie beschult werden und welche Hilfen installiert wurden bzw. fehlen		
MS 2	Bestehende Angebote für kognitiv eingeschränkte Kinder ausbauen.		
MS 3	Über die Kindergärten mit Eltern von jungen körper- oder seelisch behinderten Kindern feststellen, welche Wünsche u. Vorstellungen konkret existieren und wo wir Hilfestellungen auf dem Weg der Inklusion liefern können.		
MS 4	Solange die Situation der fehlenden Zahlen, Daten und Fakten und der Konzeptentwicklungen besteht, müssen für bekannte Einzelschicksale individuelle Lösungen gefunden werden.		
MS 5	Mit den Grundschulen in Kontakt treten, um bauliche Anpassungen und Übergangslösungen zu erarbeiten.		
MS 6	Entwicklung von Konzepten zur Schulraumgestaltung, z.B. unter Hinzuziehung des Konzeptes der Stadt München		
MS 7	Zusammenarbeit von verschiedenen Fachkompetenzen fördern (wie Lehrer, Sonderpädagogen, Inklusionsfachkräfte, Schulsozialarbeiter, Schulpsychologen, MSD) und Schulungen organisieren.		
MS 8	Vernetzung von verschiedenen Institutionen, Fachkompetenzen, Einrichtungen und Angehörigen, die das Kind regelmäßig betreuen		
MS 9	Standardisierte Aufnahme- und Übergabebögen zu speziellen Ausprägungen der Beeinträchtigungen des individuellen Kindes, um optimalere und konstruktivere Zusammenarbeit von Schule, Integrationskraft und Eltern zu ermöglichen.		
MS 10	Integrationskraft-Suche und deren Schulung optimieren.		
MS 11	Einbeziehung der Geburtsstation der Kreisklinik, von Therapeuten, Kinderärzten ..., um Informationen an Eltern, deren Kinder sich nicht planmäßig entwickeln, weiterzugeben, welche Möglichkeiten der schulischen Inklusion der Landkreis Ebersberg bereit hält.		
Projektende	Inklusive Beschulung ist im Kreis Ebersberg Normalität.		

## Sonstiges

Zu informierende/ einzubindende Personen/ Sachgebiete/ Abteilungen:

- Schulen: Rektoren, Lehrer, Schulsozialarbeiter
- Schulamt und Schulaufwandsträger
- Kreis- und Gemeindepolitiker
- Jugendamt und Bezirk (ggf. nicht nur als Kostenträger zu informieren, sondern auch für konstruktive Mitarbeit)
- 

Projekt-Budget: so wenig wie möglich, so viel wie nötig

Gremienvorbehalt (Name des Gremiums): Landrat / FSB-Ausschuss

Berichterstattung in Gremien (Name des Gremiums, Turnus): Landrat / FSB-Ausschuss

Bisherige Konzeption, ohne Anspruch auf Vollständigkeit,  
von Petra Mittelberg  
Behindertenbeauftragte vom Kreis Ebersberg  
Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin